TECHNISCHES MERKBLATT (TM)

RÖFIX 648

Porengrundputz



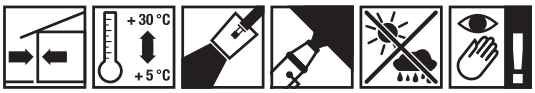
Anwendungsbereiche

Ausgleichsputz und/oder Pufferputz zur Salzeinlagerung (z.B. bei Nitrat-, Chlorid- und Sulfatbelastung). Porengrundputz beim Vorliegen von hohen Salzkonzentrationen. Entspricht WTA-Richtlinie 2-9-04/D, Sanier-Grundputzmörtel gem. Önorm 3345. Sanierputzmörtel R gem. EN 998-1. Speziell für die nachfolgende Putzlage mit RÖFIX Sanierputz (ergibt Saniersystem RÖFIX RS2). Füll- und Ausgleichsmörtel bei unebenen Untergründen, insbesondere bei Bruchsteinmauerwerk etc. Zur Sanierung von feucht- und salzbelastetem Mauerwerk an Aussenfassaden und Innenflächen. Im Alt- und Neubau an Wandflächen mit starker Feuchtigkeitsbelastung (Keller, Waschküchen etc.). Bei hoher Feuchtebelastung, hohem Versalzungsgrad (siehe Klassifizierung nach ÖNORM B3355-1) oder hohen Putzdicken ist zwei- oder mehrlagig zu arbeiten. Bei hohem Versalzungsgrad ist die Anwendung des zweischichtigen Sanierputzsystemes RÖFIX RS2 zu empfehlen. Bei drückendem Wasser, Staunässe, hoher aufsteigender Feuchtigkeit und anderen Quellen einer Mauerwerks-Durchnässung sind vorgängig geeignete Vorkehrungen zu treffen. Für Kondensationsprobleme sind Sanierputzsysteme bedingt geeignet. Hierzu empfehlen wir Innendämm-Massnahmen wie das RÖFIX Renopor-System.

Eigenschaften

- Hoch dampfdiffusionsoffen
- Große Salzspeicherkapazität
- Gute maschinelle Verarbeitung
- Hervorragende Verarbeitung
- Hohe Schichtdicken möglich

Verarbeitung



Technische Daten

Art. Nr.	2000149280
EAN	9003304152155
Verpackung	
Menge pro Einheit	25 kg/EH
Einheit pro Palette	48 EH/Pal.
Körnung	0-1,5 mm
Verbrauch	ca. 1 kg/m²/mm
Verbrauchshinweis	Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab.

RÖFIX 648

Porengrundputz

Art. Nr.	2000149280
Ergiebigkeit	ca. 2,5 m²/EH/cm
Wasserbedarfsmenge Einheit	ca. 10 L/EH
Brandverhalten	A1
Wasseraufnahme	≥ 1 kg/m²*min0,5
Dampfdiffusionsoffen-heit	Hoch dampfdiffusionsoffen
Haftzugfestigkeit	≥ 0,08 N/mm²
Druckfestigkeit	ca. 5 N/mm² (28 d) EN 1015-11
Druckfestigkeitsklasse	CS III
Wärmeleitfähigkeit	0,33 W/mK für P = 50 % EN 1745:2002 (Tabellenwert) 0,36 W/mK für P = 90 % EN 1745:2002 (Tabellenwert)
E-Modul	ca. 4000 N/mm²
Max. Auftragsdicke	80 mm
Luftgehalt	ca. 25 %
Mindestputzdicke	20 mm
Mörtelgruppe	LW EN 998-1 CS II EN 998-1 Wc0 EN 998-1
pH-Wert	13
Porosität	ca. 50 %
Schichtdicke	0-20 mm
Spez. Wärmekapazität	ca. 1 kJ/kg K
Trockenrohdichte	ca. 1100 kg/m³
Untergrund Tempera-tur	5-25 °C
Verpackungshinweise	In feuchtigkeitsgeschützten Papiersäcken.
WDDZ mind.	12
WDDZ max	15

Materialbasis

- Hochwertiger Kalkbrechsand
- Leichtzuschlag (mineralisch)
- Luftporenbildner
- Zemente
- Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken und nicht über +30 °C steigen.
Während der Verarbeitung und der Erhärtung des Materials, mindestens aber während 7 Tagen,vor Frosteinwirkung schützen. In feuchten Räumen (z.B. Kellerräume oder Baustellenräume mit rel.Luftfeuchte über 65 %) muss die

Technisches Merkblatt (TM) | DE | 15.10.2026

RÖFIX 648

Porengrundputz

Luftfeuchtigkeit durch vorsichtiges Heizen und Stosslüften bzw. Entfeuchten soweit gesenkt werden, dass der Putz gleichmässig austrocknen kann.

Untergrund

Das Mauerwerk muss vorgängig auf Feuchtigkeit und Salzgehalt untersucht werden (Siehe ÖNORM B3355-1 bzw. SIA-Merkblatt 2003 - Sanierputz und Sanierputzsysteme). Untergrund muss sauber, fest, frei von Dauernässe, staubfrei, tragfähig und frei von Ausblühungen, Trennmitteln und Verunreinigungen aller Art sein. Die Untergrundprüfung der nationalen Regelwerke wie ÖNORM B3346 bzw. DIN 18350 bzw. SIA V242 sind zu befolgen.

Untergrund-Vorbehandlung

Altputz bis ca. 1 m über sichtbare Schadens- bzw. Feuchtigkeitsgrenze abschlagen, Fugen ca. 2 cm tief auskratzen, abgeschlagenes Altmaterial sofort restlos von der Baustelle entfernen, Oberflächen trocken reinigen und trocknen lassen. Lose Teile, Schmutz, Staub, Bitumen u.ä. entfernen. Schadhafte Steine ersetzen. Fugen und Steinausbrüche vorgängig mit RÖFIX 648 Porengrundputz stopfen. Um einen mattfeuchten Untergrund herzustellen, ist je nach Art und Saugfähigkeit des Untergrundes und je nach Witterung entsprechend vorzunässen. Falls eine Haftungsverbesserung oder Regulierung der Saugfähigkeit des Untergrundes notwendig ist, ist ein netzförmiger, zu ca. 60 % deckender Vorspritz mit RÖFIX 671 Sanier-Vorspritzmörtel aufzubringen. Es sollten ca. 40 % des Untergrundes noch sichtbar sein, keinesfalls volldeckend aufbringen. Die Standzeit beträgt mind. 7 Tage (vor zu rascher Austrocknung schützen). Als Ausgleichsputz oder zum Ausfüllen grösserer Unebenheiten ist RÖFIX 648 Porengrundputz zu verwenden. Bei Bruchstein-Mauerwerk und nicht saugendem Untergrund ist ein Vorspritz unbedingt erforderlich.

Zubereitung

Bei Handverarbeitung einen Sack mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung zwischen 2 und 3 Minuten, längere Mischzeiten vermeiden. Übermischung (und damit Festigkeitsabfall) vermeiden. Abgebundenes Material nicht erneut aufmischen.

Verarbeitungshinweis

Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, starkem Wind und hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. Material aus geöffneten Altgebinden nicht verwenden und auch nicht mit frischem Material vermengen. Frischmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten.

Verarbeitung

Homogen angemischtes Material mit der Kelle aufwerfen und mit der Latte (Alulatte bei Zementputzen, Holzlatte bei reinen Kalkputzen) ebenflächig abziehen.
Bei extremem Durchschlag von Mauer-Schadsalzen und Durchsalzung des aufgebrachten Putzes empfiehlt es sich, den Putz komplett zu entfernen (Opferputz) und neu aufzubringen. Den abgeschlagenen Opferputz sofort vom Boden entfernen. Dadurch wird ein Grossteil der Salze vom Mauerwerk entfernt und die Lebensdauer und Wirksamkeit der Sanierung erhöht.
Bei Maschinenverarbeitung mit handelsüblicher Feinputzmaschine aufspritzen.
Anschliessend wird der aufgetragene Putz mit einer Latte gleichmässig abgezogen.
Die Standzeit vor nachfolgender Beschichtung beträgt 1 Tag/mm Putzdicke.
Bei Sanierputzen und Dämmputzen müssen Putzmaschinen mit entsprechender Mischwelle und Schneckenmantel sowie Nachmischer (Rotor, Rotoquirl, Turbo) ausgerüstet werden.

Bei mehrlagiger Verarbeitung in Putzlagen zu 20-25 mm auftragen. Zur Haftungsverbesserung jede Unterputzlage unmittelbar nach dem Ansteifen mit einem Besen horizontal aufrauen. Nach dem Abtrocknen des Unterputzes eventuell durchgeschlagene Salze trocken entfernen (z.B. durch Abbürsten, anschliessend auch Boden reinigen). Bei mehrschichtigen Sanierputzsystemen ist der Untergrund jeweils mit einer Zahntraufel horizontal aufzurauen, um eine optimale Haftung des nachfolgenden Sanierputzes zu gewährleisten. Oberputze oder Deckanstriche müssen auf Sanierputzen die Bedingungen laut WTA-Richtlinie erfüllen. Ungeeignete Beschichtungen können zu Haftungsproblemen oder zu Funktionsbeeinträchtigungen des Sanierputzsystems führen. Es gelten die allgemeinen Regeln der Baukunde, die WTA-Richtlinie, Sanierputzsysteme – 2-9-04/D, bzw. das SIA-Merkblatt 2003 Sanierputz und Sanierputzsysteme.

Technisches Merkblatt (TM) | DE | 15.10.2026

RÖFIX 648

Porengrundputz

Lagerung

Trocken, auf Holzrosten lagern.

Mindestens 6 Monate lagerfähig. Gemäss Verordnung 1907/2006/EG Anhang XVII bei +20 °C, 65 % rel. Luftfeuchte.

Rechtliche und technische Hinweise

Bei der Verarbeitung unserer Produkte sind die Angaben in unseren technischen Merkblättern zu beachten, sowie die Einhaltung der allgemeinen und jeweiligen spezifischen Ländernormen und die Empfehlung der jeweiligen nationalen Fachverbände zu berücksichtigen.

Allgemeine Hinweise

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist. Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung sowie Vorführung unserer Produkte zur Verfügung. Den aktuellen Stand unserer techn. Merkblätter finden Sie auf unserer Internet-Homepage bzw. können in der nationalen Geschäftsstelle angefordert werden. Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.
Alle in diesem Produktdatenblatt angegebenen technischen Daten wurden unter Laborbedingungen ermittelt.

Das Produkt darf nicht mit anderen Produkten, Materialien oder Fremdstoffen vermischt werden, sofern dies nicht ausdrücklich in den technischen Unterlagen empfohlen wird.

Technisches Merkblatt (TM) | DE | 15.10.2026